

## SUP-optimale Sach-Rennen auf Fehmarn

**Fehmarn.** Bronzerang nach gewonnener Generalprobe: Nach ihrer Dominanz im Downwind-Rennen über gut neun Kilometer musste sich Lokalmatadorin Noelani Sach (19) am zweiten Tag des SUP & Beachsports Festivals auf Fehmarn mit dem dritten Platz begnügen.

Im „Zickzack-Rennen“ um die Deutsche Meisterschaft im Technical Race haderte die siegewohnte Stand-Up-Paddlerin aus Eutin nach Siegen im Vorlauf und Halbfinale im Endlauf vor allem mit der Streckenverkürzung von 800 auf 480 m sowie mit der Startplatzzuteilung am Südstrand. „Je kürzer der Kurs ist, desto mehr kommt's auf Glück oder Pech an“, erklärte die 19-Jährige. „Und ich hatte letzteres, zumal ich zwischen den beiden Mitfavoritinnen starten musste, von ihnen eingekieilt und im Positionskampf auch noch mit einem Paddel voll am Fuß erwischt wurde.“ So paddelte schließlich die Hamburgerin Paulina Herpel vor der Dresdnerin Hannah Kraus zum DM-Titel, während sich Sach mit Platz drei begnügen musste.

Auch bei den Herren lief's eher SUP-optimal aus Sicht der Sachs: Vater Frithjof (56) landete nach dem Aus im Halbfinale im „kleinen“ Finale auf Rang sechs und wurde 14. in der Gesamtwertung, Bruder Maui (16) schied bereits als Fünfter im Viertelfinale aus. Den DM-Titel verdiente sich der Hamburger Kai-Nicolas Steiner, der im Vorjahr an gleicher Stelle Zweiter im 500-m-Sprint war, vor Paul Gans (Potsdam) und Carsten Kurmis (München). *oel*



**Sieg im Downwind-Rennen, aber „nur“ DM-Dritte im Technical Race: Noelani Sach (19).** FOTO: HFR



**WM-Bronze angepeilt, immerhin auf Platz vier gesteuert: Larina Hillemann (LRG) fährt mit dem deutschen U23-Frauenachter knapp am Podest vorbei.**

## „Blech-Sonntag“ in Bulgarien

Hillemann-Achter ohne Medaille – Nach dreimal Bronze am ersten Finaltag waren drei vierte Plätze die deutschen Highlights zum Ausklang der U23-WM

**Plovdiv/Lübeck.** Das war alles andere als ein Happy End in Bulgarien: Nach immerhin dreimal Bronze am ersten A-Finaltag, gab's am Sonntag nur noch dreifaches „Blech“ für die deutschen U23-Ruderer bei den WM-Finals in Plovdiv. Während Italien die Nationenwertung in der Gesamtwertung mit zehn Medaillen – fünfmal Gold, dreimal Silber, zweimal Bronze – souverän vor den Niederlanden (3/1/0) und Großbritannien (2/2/1) gewann, dümpelt der diesmal titellose Deutsche Ruderverband mit drei Bronzeplaketten so auch nur auf Position 21 im Nationenranking...

Neben dem „leichten“ Einer und dem Leichtgewichts-Doppelzweier war der von Larina Hillemann (Lübecker Ruder-Gesellschaft) gesteuerte Achter eines der drei Boote, die immerhin nur knapp am Siegerpodest vorbeifuhren. Lagen die „Hillemänner“ nach gutem Start als Fünfte bei der 500-m-Marke nur 1,82 Sekunden hinter den führenden Russinnen, so betrug der Abstand zu den bei 1000 Metern vorn liegenden

### Litauen lädt zur U19-WM

**Fit für Trakai:** Katharina Stamer aus dem Sportinternat Ratzeburg startet für die Lübecker Ruder-Gesellschaft im deutschen Juniorinnen-Achter bei der U19-WM in Litauen.

**Vom 2. bis 6. August** geht es dort in 13 Junioren-Konkurrenzen um Medaillen und Titel. Stammers Internatskollegin Emma Appel (Ratzeburger RC) fährt als Ersatzfrau mit.

US-Girls zur Streckenhälfte bereits 6,42 Sekunden und wuchs bei 1500 m auf 8,85 Sekunden an.

Während Kanada auch davon profitierte, dass die US-Amerikanerin Claire Collins gleich zweimal vom Rollisitz rutschte, und dem sicheren Titelgewinn vor den Nachbarinnen entgegen ruderte, reichte ein beherzter Endspurt der deutschen U23-Crew nur noch dazu, die imaginäre Ziellinie nach 2000 Metern in 6:19:96 Minuten und damit 2,87 Sekunden hinter Russland als Vierte zu überqueren.

Die 21-jährige LRG-Steuerfrau räumte so auch ein: „Wir haben uns die angepeilte Medaille auf den zweiten 500 Metern nehmen lassen, weil wir nicht so gut wie bisher in unseren Streckenschlag gefunden haben. Das ist verdammt ärgerlich.“ Zugleich meinte sie aber auch: „Wir sollten positiv denken, denn es ist bis zum Ende gekämpft worden. Und wir konnten uns im Vergleich zum letzten Jahr und Platz sechs in Rotterdam steigern, auch wenn die WM in Bulgarien aus deutscher Sicht schon sehr mau ausgefallen ist...“

Für Trübsal blasen bleibt der Psychologie-Studentin (4. Semester in Bochum) nach der WM allerdings kaum Zeit. Denn sie berichtet: „Erstmal geht's jetzt zu Hause an den Schreibtisch, da in den nächsten Wochen einige Prüfungen in der Uni anstehen. Richtig Urlaub hab ich erst Ende September für zwei Wochen. Davor stehen erst noch Klausuren in Testtheorie, Biopsychologie, Sportpsychologie sowie Beratung & Intervention an.“



**Bronzener WM-Lichtblick in Plovdiv: Die Ratzeburger Schwestern Annemieke (v.l.) und Calina Schanze freuen sich mit Tabea Schendekehl (Dortmund) und Ida Kruse (Münster) über Rang drei im Vierer.** FOTOS: DETLEV SEYB/DRV (2)

Ganz anders sieht's bei Annemieke Schanze aus. Nachdem die 20-jährige Ratzeburgerin mit ihrer „großen“ Schwester Calina (21), Tabea Schendekehl (Dortmund) und Ida Kruse (Münster) in Plovdiv bereits am Samstag WM-Bronze im Vierer gewonnen und auch gefeiert hatte, meinte sie nach dem „Blech-Sonntag“: „Für mich ist für die nächsten Wochen erstmal Erholung angesagt. Ich werde direkt von Sofia aus nach Italien in den Urlaub fliegen.“ Dort sei vielleicht „ab und zu mal ein kleines Lächeln drin“, aber ansonsten freut sich die Vierer-Bugfrau darauf,

„auch einfach mal nichts zu tun. Denn die Saison war lang und hart, da braucht der Körper auch mal eine Pause.“

Schwesterherz Calina düst zwar direkt wieder nach Seattle, wo sie in der Summer School einen Business-Kurs belegt. „Aber da Seattle ja quasi unsere zweite Heimat ist, wird sie die Auszeit auch dort genießen können“, glaubt Annemieke. „Und bevor es für uns mit dem gesamten Team der University of Washington Mitte September wieder losgeht, kommt Calina auch noch mal für ein paar Wochen zurück nach Deutschland.“ *oel*

### REITEN

## Regen kann „Bursche“ nicht stoppen

**Ahrensburg.** Nur ein reduziertes Programm blieb am Schlußtag der 42. Pferdeleistungsschau beim RV Ahrensburg-Ahrensfelde aufgrund starker Regenfälle. Im abschließenden S\*-Springen, das mit Stechen ausgeschrieben war, starteten trotz 41 Nennungen letztlich nur sieben Reiter mit ihren Pferden. Es siegte Marie-Sophie Hitziger auf ihrem 14-jährigen Holsteiner Wallach „Bursche“ in fehlerfreien 61,59 Sekunden vor Lilly Matthes (beide RV Rehagen-Hamburg) auf „Neverland“ (0/71,55) und Emelie Lüders (PS Granderheide), die auf „Uva Bianca“ zwar die zweitschnellste Runde hinlegte, aber einen Abwurf hatte. Schon mittags war wegen des aufgewickelten Geläufs entschieden worden, aufs Stechen zu verzichten. Der Regen sorgte auch dafür, dass einige „kleinere“ Dressurprüfungen in der Halle ausfielen, um die höherklassigen vom Freiluft-Viereck in den überdachten Bereich verlegen zu können. Die S\*-Dressur gewann Emilia Josephina Jensen (PS Granderheide) auf „Resümee“ mit 884,50 Wertungspunkten knapp vor Kristina Heuer (Rehagen-Hamburg) auf „Lunacy“ (853), Fünfte wurde Hilke Schattner (RFV Lensahn) auf „Roacin“ (805). *ing*  
**Info:** Alle Ergebnisse im Internet unter [www.fvverlag.de](http://www.fvverlag.de)

### FOOTBALL

## Dritter Sieg für Cougars II

**Neumünster.** Mit einem 40:0 bei den Neumünster Castle Demons feierten die Footballer der Lübeck Cougars II ihren dritten Sieg in Serie und kletterten in der Landesliga auf Platz vier. Die Punkte erzielten Christian Liedtke (18), Alexander Wittich, Julian Jürgensen, Peter Bibow (je 6), Justin Meier und Tjark Johanson (je 2). „Ich bin richtig stolz auf die Defense. Trotz fehlender Stammspieler haben die Jungs das Klasse gemacht“, lobte Spielertrainer Dennis Tron seine „Berglöwen“, die nun gegen die Schwarzenbek Wolves (So., 15 Uhr, Kunstrasen Buniamshof) das 7:14 aus dem Hinspiel unbedingt umdrehen wollen.

### TENNIS

#### 26. Freischütz-Sparkassencup beim Eutiner TC Grün-Weiß

**Herren, Halbfinals:** Philipp Storjohann (TC a.d. Schirnau) - Alexander Breitkopf (TCS Börnsen) 7:6, 6:0; Lasse Raben (Suchsdorfer SV) - Ole Behncke (TSC Glashütte) 6:4, 7:5; **Finale:** Storjohann - Raben 6:3, 6:1. **Nebenrunde, Finale:** Gavin Williamson (Strand 08) - Neal Seifert (Heikendorf) 6:4, 2:6, 10:6.

**Herren 40, Halbfinals:** Marco Schmidtchen (TuS Lübeck) - Carsten Vonnekold (LBV Phönix) 6:2, 6:3; Olaf Seemann (TC Wankendorf) - Christoph Liesenfeld (TuS Lübeck) 6:2, 6:2; **Finale:** Schmidtchen - Seemann 6:2, 6:0. **Nebenrunde, Finale:** Boris Rudzki (NTSV Strand 08) - Enno Oldigs (Heikendorfer TC) 6:0, 6:0.

**Herren 50, Halbfinals:** Söhnke Klang (TC Lütjenburg) - Christian Schlösser (GW Eutin) 6:0, 6:3; Hauke Schröder (TC Mürwik) - Wolfgang Joeres (TC Lütjenburg) 6:3, 6:0; **Finale:** Schröder - Klang 6:2, 6:3. **Nebenrunde:** 1. Joachim Bogs (ETC Grün-Weiß) 4:0 Matches/4:0 Sätze, 2. Siegfried Bergmann (TSV Grube) 2:2/2:3, 3. Holger Szellinski (ETC Grün-Weiß) 0:4/1:4.

**Herren 60, Halbfinals:** Torsten Essl (TC Lütjenburg) - Dieter Franke (TC Lütjenburg) 6:4, 6:2; Andreas Matthiessen (TCP Schönberg) - Peter Sommer (Mönkeberg) 6:2, 6:1; **Finale:** Essl - Matthiessen 6:1, 3:6, 10:8. **Nebenrunde, Finale:** Klaus Schnack (TC Lütjenburg) - Kurt Stiblewski (ETC Grün-Weiß) 7:5, 7:5.

## Storjohann schmettert Konkurrenz ab

Top-Favorit verteidigt Titel beim Eutiner Freischütz-Sparkassencup – Schmidtchen dominiert Herren 40

**Eutin.** Auch wenn von den insgesamt fünf Tennis-Turniertagen im Seescharwald gleich drei mehr oder minder verregnet waren: Beim 26. Eutiner Freischütz-Sparkassencup waren weder die Orga-Crew des ETC Grün-Weiß um Klaus-Peter Kluwe-Böttger noch Philipp Storjohann als topgesetzter Cupverteidiger bei den Herren aus der Fassung zu bringen. Lediglich vier Matches am Halbfinaltag mussten in die Halle verlegt werden, und bei der Siegerehrung strahlte wieder die Sonne.

Top-Favorit Storjohann (TC a.d. Schirnau) hatte im Herren-Finale ungeahnt leichtes Spiel und verwandelte beim 6:3, 6:1 gegen den ehemaligen, dreifachen Freischützcup-Sieger Lasse Raben (Suchsdorfer SV) seinen dritten Matchball nach 80 Minuten mit einem Überkopfs-Smash. Während Storjohann mit präzisen Aufschlägen von bis zu 220 km/h aufwarten konnte, erlaubte sich Raben zu viele unerzwungene Fehler. Sein Matchplan, den Cupverteidiger mit variablem Spiel ins Laufen zu bringen, ging nicht auf. „Philipps Vorhand war heute zu stark. Der Bessere hat verdient gewonnen“, räumte Raben



**Nette Zugabe: Nach seinem souveränen Nordliga-Aufstieg mit den Herren von Strand 08 musste Gavin Williamson in Eutin zwar gegen Vorjahresfinalist Ole Behncke passen, gewann dann aber die Nebenrunde.** FOTO: GARVE/54

ein und versprach: „Ich greife nächstes Jahr wieder an!“

Storjohann verriet: „Ich wusste, dass ich die Ballwechsel kurz halten muss. Der immer trockener und schneller werdende Platz kam meinem Spiel entgegen. Ich wollte Lasse auf der Rückhand halten.“ Und als 1. ETC-Vorsitzender schwärmte Jürgen Unger geradezu: „Eine derart hohe Qualität der Herren beim Freischütz-Sparkassencup habe ich noch nicht erlebt.“ Turnierdirektor Kluwe-Böttger war beeindruckt, „wie überaus sportlich

fair die Jungs auf und neben dem Platz miteinander umgehen. Sie loben ihre Gegner sogar in Finals für gelungene Aktionen.“

Bei den Herren 40 hatte „Geheimfavorit“ Marco Schmidtchen (TuS Lübeck) als Nummer 4 der Setzliste nur im Viertelfinale mit dem ungesetzten Wolfram Callies (TC Molsee) beim 6:1, 4:6, 10:3 Probleme. Im Finale war der an Drei gesetzte Olaf Seemann (TC Wankendorf) chancenlos gegen Schmidtchens Powertennis und musste ein 2:6, 0:6 quittieren.

Söhnke Klang (TC Lütjenburg) hatte in Eutin als Deutscher Vizemeister und Travemünde-Open-Gewinner der Herren 65 die sportliche Herausforderung gegen deutlich jüngere Spieler gesucht. Bei den Herren 50 kam er ins Finale, unterlag dort aber dem 15 Jahre jüngeren Hauke Schröder (TC Mürwik) mit 2:6, 3:6. Klang haderte mit dem feuchten und daher langsamen Platz, während der siegreiche Debütant betonte: „Ich liebe diese Bedingungen. Sie kommen meiner Spielweise sehr entgegen.“ Klang sagte trotzig: „Nächstes Jahr hole mir den Pokal der Sechziger!“

Bei den Herren 60 gab Titelfavorit Torsten Essl (TC Lütjenburg) in den drei Matches bis zum Finale nur neun Spiele ab. Dort verlangte ihm Andreas Matthiessen jedoch alles ab. Der gerade 60 Jahre jung gewordene Schönberger, mit viel Finalerfahrung in Eutin, jedoch bisher titellos, hatte Essl beim 8:5 im Match-Tiebreak fast am Boden. Doch als Nummer 74 der DTB-Rangliste warf der Lütjenburger seine große Turnierfahrung in die Waagschale und gewann fünf Punkte in Folge. So hieß es: Spiel, Satz und Sieg Essl. *oel/kb*



**Mit „Auge“ und Power: Philipp Storjohann war im Herren-Finale nicht zu(s)toppen.** FOTO: JOHN GRAVE/54